

Vortrag 3 : Rolle und Relevanz von Kindermedien

Sozialisation :

- Allgemein : Entwicklung des Individuums in seinem Verhältnis zur Umwelt (Nestvogel, 2010)
→ genauer : Prozess der Sozialwerdung von Individuen mittels (Kennen-)Lernen der **Normen** und **Werte** der umgebenen sozialen Gruppen und Institutionen (Thiele, 2015)
- Oxford Dictionary of the English Language 1828 : “to render social, to make fit for living in society” (Geulen, 1991: 21; zit. nach Nestvogel, 2010)
→ neueren Konzepte : “Prozess der Entstehung und Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit in Abhängigkeit von und in Auseinandersetzung mit den sozialen und den dinglichen-materiellen Lebensbedingungen [...]” (Hurrelman 1993: 14; zit. nach Nestvogel, 2010)
- Drei Dimensionen (Nestvogel, 2010) :
 - biologisch determiniert (Beispiel : Testosteron -> Impulsivität)
 - gesellschaftlich gesteuert (Beispiel : Frau muss sich um die kümmern sollen -> interessant für die Gesellschaft)
 - kontextgebunden wechselseitig («Mischung» von die beiden anderen)

→ *Diskussionsfrage* :

«Wir werden nicht als Mädchen geboren – wir werden dazu gemacht.» (Scheu, 1977; zit. nach Nestvogel, 2010, S.168) *Was denkt ihr darüber ? Welche Argumente sprechen dafür, welche dagegen ?*

- Drei spezifische Funktionen von Sozialisation :
 1. «Personalisation» (Herausbilden einer Persönlichkeit)
 2. «Sozialisation im engeren Sinne» (Erlernen sozialer Spielregeln)
 3. «Enkulturation» (Aneignung kultureller Standards ; nicht nur in der Kindheit)

→ auch **Stereotype** werden via Sozialisation «erlernt»

«Kinder übernehmen die sozialen Bedeutungsmuster, die in ihrer Bezugsgruppe vorhanden sind. Eine Folge davon ist, dass sie ab einem bestimmten Alter eine bemerkenswerte Übereinstimmung in der Stereotypisierung sozialer und nationaler Gruppen aufweisen.» (Thiele, 2015)

→ was hat Sozialisation mit Medien zu tun ?

(Massen-)Medien sind eine der möglichen Instanzen, die als Sozialisand:innen dienen (neben Familie, Schule, Peergruppe, Kirche...) (Les SES en vidéos, 2015) ; **besondere Stellung** als Bildlieferanten (Galtung & Ruge, 1965: 64; zit. nach Thiele, 2015)

Mediensozialisation :

- Medienerfahrung als Sekundärerfahrung (Thiele, 2015)
- Übermittlung von Vorstellungen der Welt und Beteiligung an der Tradierung von Stereotypen über Generationen hinweg
→ *Diskussionsfrage* : *Sind Medien eine Sozialisationsinstanz neben anderen oder gehen alle Formen der Sozialisation letztlich auf Medien zurück ?*

Kinderbücher und Sozialisation

- Spezielle Form der Kinderliteratur (Thiele & Steitz-Kallenbach, 2003; zit. nach Burghardt & Klenk, 2016, S. 61)
 - Wechselbeziehung zwischen Text und Bild
 - Beschränkter Umfang
- Besondere Rezeptionspraxis : Lesen desselben Buches → **sozial relevante Gegenstände der frühen Kindheit** (Jürgens & Jäger, 2010; zit. nach Burghardt & Klenk, 2016, S. 61)
- Ermöglicht zu analysieren, welche Vorstellungen und Werte zu sehr junge Kinder vermittelt werden (Mieyaa, 2012, S.51)
- Beitrag zum Kulturalisierungsprozess von Kindern (Rendtorff 1999a), da Auseinandersetzung mit:
 - (intelligiblen) Lebensweisen
 - Gesellschaftlichen Normen
- Bilderbücher regen die Prozesse der Identitätsfindung an und unterstützen die Rezipient:innen bei der Entwicklung ihrer Welt-, Selbst- und Anderenverhältnisse (Burghardt & Klenk, 2016, S. 62)
 - Konstruktionen von Geschlecht sowie geschlechts(un)typischem Verhalten werden vermittelt (Blank-Mathieu, 2002)
- «Subjektivation» → Bilderbücher können daran beteiligt sein, wie Kinder als Subjekte hervorgebracht werden und welche Möglichkeiten Kinder erhalten, sich selbst als Subjekte hervorzubringen (Burghardt & Klenk, 2016, S. 63)

Literatur

- Burghardt, L., Klenk, F. C. (2016). Geschlechterdarstellungen in Bilderbüchern – eine empirische Analyse. In: *Gender* 8(3), 61-80. www.doi.org/10.3224/gender.v8i3.07
- Les SES en vidéos. (5. September 2015). Comment la socialisation de l'enfant s'effectue-t-elle [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=JhFLLhG6XKM>
- Mieyaa, Y. (2012). Socialisations de genre, identité sexuée et expérience scolaire : dynamiques d'acculturation et de personnalisation chez le jeune enfant scolarisé en grande section de maternelle. <https://theses.hal.science/tel-00784533>
- Nestvogel, R. (2010). Sozialisierungstheorien: Traditionslinien, Debatten und Perspektiven. In: R. Becker, B. Kortendiek (Hrsg.), *Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie*. Wiesbaden: VS Verlag/Springer Fachmedien. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-92041-2>
- Rendtorff, B. (1999). Geschlechtstypisierende Aspekte in Kinderbüchern. In: B. Rendtorff, V. Moder (Hrsg.), *Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung*. Opladen, S. 85-102.
- Thiele, M. (2015). Tradierung von Stereotypen: Sozialisation und Medien. In: M. Thiele, *Medien und Stereotype: Konturen eines Forschungsfeldes*. transcript.